

Fräuen = Zeitung.

Ein Organ für die höheren weiblichen Interessen.

Preis:
15 Sgr. vierteljährlich.

Begründet und fortgesetzt
von

Inserate:
2 1/2 Sgr. die Zeile.

4. Jahrgang.

Louise Otto.

2. Quartal.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlags-Handlung.

Motto: Dem Reich der Freiheit werb' ich Bürgerinnen.

Nr. 14.

Mittwoch, den 14. April.

1852.

Das Duell.

Eine Erzählung

von

Friederike von Koschuetzki, geb. von Heyne.

(Schluß aus Nr. 13.)

Eine große Veränderung war mit ihm vorgegangen, er war nie besonders hübsch, trug sich aber in seiner Kleidung stets nett, ja zierlich, aber jetzt — statt der künstlichen Locken flatterten ihm die dünnen Haare um Scheitel und Stirn, ein abgetragener Frack, schlotternde Halsbinde; so passend dazu die übrigen Kleider, bildeten einen höchst vernachlässigten männlichen Anzug; ich konnte meine Augen nicht von ihm abwenden, als auf einmal Lärm wurde, ich hörte nur sagen: „Herr Robert wollens immer gewinnen, Sie nehmen meinen König mit ihrem Unterbub.“ — Geiser, den wahrscheinlich noch seine frühere, bessere Stellung vor Augen schweben mochte, glaubten die guten Leute zu übersehen, wenn nicht betrügen zu können; er wurde brutal, sie grob, er nahm darauf seine Bioline, stellte sich drohend vor die Menge und fing in einer monotonen aber schrecklichen Melodie folgendes Lied mit einem so schauderhaften Ausdruck zu singen an, daß alles Blut in den Adern zu gerinnen schien.

„Die dunkle Nacht schlägt auf die schwarzen Schwingen,
Schon hör' ich fern die Geisterchöre singen;
Es naht die Schaar mit bangen Todesklagen
Und Alle gleich dieselben Schädel tragen.“

O! laßt mich flieh'n, o laßt mich von Euch wenden,
Um diese Qual, um diesen Schmerz zu enden;
Nehmt lieber hin als Sühne dieses Leben,
Das mir als Fluch mit in die Welt gegeben.“

Ich stand durch den grausigen Gesang erschüttert auf, stellte mich vor Geiser hin und fixirte ihn; endlich traf mich sein Blick, er erschrak, die Bioline entfiel seiner Hand, und er stürzte leichenblaß zur Thüre hinaus. Ich aber verließ die Stube in Gedanken mit dem unwillkürlichen Ausruf: Nemesis! — Nemesis! —

Die Nacht brachte ich schlaflos zu, ich sann nach, was ich gegen Geiser beginnen sollte, aber da stand Anatol so versöhnend vor mir und sprach: „keine Rache!“ — Deshalb schrieb ich den andern Tag an Geiser, ich wolle Gelegenheit suchen, sein Unterkommen ehrenhaft zu machen und ihm musikalische Stunden verschaffen, ich schickte ihm deshalb ein Goldstück im Voraus darauf, um für nöthige Noten zu sorgen. Der elende Wicht hat aber gar keinen Gehalt, er behielt das Geld, lachte mich aus und antwortete nicht.“ —

Jetzt hörte man einen Wagen rollen, erschrocken sprang Flora auf: „Ach Mama kommt, geschwind hilf mir meine Sachen zusammensuchen, ach mein Gott!“ — sprach sie ängstlich — „ich kann auch gar nichts zusammensuchen.“

„Geh nur Mama entgegen, ich will indes die Rätherei zusammensuchen.“ — Flora lief eilig davon.

Endlich fand Alphons nach langem Suchen den Fingerhut im Sande, die Nähnaedel ohne Spitze, Zwirn und Scheere gar nicht, doch war nicht lange zu warten, denn mit der Gnade einer Schwiegermutter ist nicht leicht zu scherzen.

Mama war sehr redselig nach Hause gekommen, wahrscheinlich waren gute und billige Einkäufe gemacht worden. „Aber lieber Sohn! mit was